



Medienmitteilung

**EMBARGO 6. Mai 2026**

## **Veröffentlichung des Berichts Confluences über die Annäherung zwischen den Sälen für darstellende Kunst in Grossfreiburg**

*Ein Jahr nach der Lancierung kann das Projekt Confluences, das die Annäherung zwischen dem Centre dramatique fribourgeois -Théâtre des Oesses und dem Centre de création Nuithonie analysiert, das vom Staat Freiburg in Abstimmung mit Coriolis Infrastructures und den beiden zuständigen Stiftungsräten initiiert wurde, den Schlussbericht veröffentlichen. Die beiden Institutionen sind von den Schlussfolgerungen des Projekts überzeugt und möchten sich schrittweise auf institutioneller Ebene annähern, bevor bis 2029-2030 über eine vollständige Integration entschieden wird. Die öffentliche Hand unterstützt diesen Prozess zur Stärkung der Nachhaltigkeit der Freiburger darstellenden Künste, sofern dieser mit einer Ressourcenoptimierung einhergeht.*

Mit der Analyse sollte eine Vision für die Kultur, deren Organisation und Finanzierung erarbeitet werden, wobei die Aufträge der drei grossen Säle für darstellende Kunst in Grossfreiburg – Equilibre in Freiburg, Nuithonie in Villars-sur-Glâne und das Centre dramatique fribourgeois – Théâtre des Oesses in Givisiez – in ihrer gegenseitigen Ergänzung neu ausgerichtet werden sollten. Der Schlussbericht wurde vor kurzem den beiden Stiftungsräten sowie den Vertreterinnen und Vertretern der betroffenen staatlichen Stellen vorgestellt, die dessen Schlussfolgerungen und wichtigsten Empfehlungen zugestimmt haben.

Die Krise ist zwar nicht unmittelbar sichtbar und die beiden Kulturinstitutionen liefern weiterhin ein qualitativ hochwertiges Angebot und doch identifiziert der Bericht ein prekäres Gleichgewicht und eine Anhäufung von möglichen Bruchstellen: steigende Kosten, stagnierende Mittel und ein hoher Betriebsrhythmus mit wiederkehrenden Spannungen. So stellt der Bericht fest, dass sich bestimmte Aufgaben zwischen den Sälen überlappen, dass sich ein Ungleichgewicht zwischen den Spielorten eingestellt hat, Teams und Infrastrukturen unter starkem Druck stehen, die Produktionsbedingungen immer schwieriger werden, Freiburger Produktionen ungenügende Verbreitung erfahren und dass es wichtig ist, neue Publikumskreise anzuziehen.

### **Etappenweise institutionelle Zusammenführung**

Die drei Säle haben zum Ziel, Schweizer und internationale Produktionen aufzunehmen, mit unabhängigen Freiburger Kompagnien Koproduktionen zu entwickeln, sowie über ein Zentrum für Dramaturgie institutionelle Produktionen zu fördern. Diese drei Aufträge werden auch in Zukunft zentral bleiben. Unter den drei Umsetzungsszenarien, die der Bericht vorschlägt, bevorzugen die Stiftungsräte dasjenige einer Neuausrichtung von Strukturen und Aufträgen über eine schrittweise Integration bis 2030. Die vorgesehenen Massnahmen werden nach einem Fahrplan gestaffelt auf den verschiedenen Ebenen umgesetzt: auf künstlerischer, institutioneller, personeller, finanzieller und technischer Ebene. Gemeinsame Massnahmen für die künstlerische Programmgestaltung, Kommunikation oder auch auf technischer und



administrativer Ebene sollen sicherstellen, dass die institutionelle Annäherung möglichst vollkommen gelingt, im Sinne eines Zentrums, das an verschiedenen komplementären Standorten wirkt. Durch diese verstärkte Zusammenarbeit wird ein Mehrwert für die Freiburger darstellenden Künste entstehen und das Angebot konsolidiert.

Der Staat Freiburg und die Coriolis-Gemeinden danken der Arbeitsgruppe und dem Steuerungsausschuss des Projekts für ihre Analyse und die Empfehlungen. Der Bericht, der einen Meilenstein markiert, zeigt, wie schnell sich der Rahmen, der die öffentliche Förderung der darstellenden Künste strukturiert hat (Ressourcenstabilität, Nutzungsklarheit, institutionelle Kontinuität), aufgrund von gesteigerten wirtschaftlichen, ökologischen, organisatorischen und kulturellen Anforderungen im letzten Jahrzehnt verändert hat, insbesondere seit der Covid-Krise: keinen Entscheid zu treffen würde bedeuten, das System langsam erodieren zu lassen, die schrittweise Aufgabe eines künstlerischen Anspruches sowie der Wirksamkeit und Wirkung von öffentlicher Förderung. Der Bericht fordert die Behörden dazu auf, *«einen konsequenten Entscheid zu treffen auf der Grundlage eines klaren Projekts, das das Freiburger Schaffen nachhaltig stärken kann, die Nutzung der öffentlichen Mittel verbessert und für die Institutionen und Teams einen nachhaltigen und lesbaren Zeithorizont schafft, all dies zum Nutzen des Publikums von hier und anderswo.»*

Der Bericht ist nun öffentlich und die interessierten Kulturakteurinnen und -akteure sind eingeladen, ihn zur Kenntnis zu nehmen und allfällige Bemerkungen an den Steuerungsausschuss COPIL zu senden. Es wird demnächst eine Sitzung mit der Faïtière fribourgeoise des Arts Vivants (FFAV) stattfinden. Der Steuerungsausschuss wird bis zum Anfang der Umsetzung weiterbestehen, die unter der Leitung der beiden Stiftungsräte vollzogen wird.

**Anhänge:** Bericht *Confluences*, 2026

**Kontakt:**

*Mitglieder des Steuerungsausschusses COPIL:*

Philippe Guex, Präsident der Stiftung Equilibre & Nuithonie, Tel. 079 565 20 66

Marie-Christine Doffey, Präsident der Stiftung Centre dramatique fribourgeois – Théâtre des Oses, Tel. 077 462 60 35

Lise-Marie Graden, Präsidentin von Coriolis Infrastructures, Tel. 079 691 82 03

Philippe Trinchan, Vorsteher des Amtes für Kultur des Staats Freiburg, Tel. 079 257 02 53

Als Verband von sechs Freiburger Zentrumsgemeinden ist Coriolis Infrastructures Hauptgeldgeberin der Stiftung Equilibre et Nuithonie. Der Staat Freiburg ist Hauptgeldgeber der Stiftung Centre dramatique fribourgeois - Théâtre des Oses.
---